

Für eine Welt ohne Antisemitismus

Eine Publikation der Aktion 3.Welt Saar

www.a3wsaar.de



Begleittext zum Lehrplakat „Für eine Welt ohne Antisemitismus“

Die Aktion 3.Welt Saar hat sich mehrfach zum Thema Antisemitismus und zu Israel geäußert und damit meist heftige Reaktionen ausgelöst. Drei Beispiele:

2014 - Flugschrift: „Vorsicht, die Helfer kommen! NGOs zwischen Hilfe und Hilfsbusiness – in Palästina und anderswo.“

Die [vierseitige Publikation](#) erschien in einer Auflage von 120.000 Ex. und blickt hinter die Kulissen der Arbeit von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) in der so genannten 3.Welt, fragt nach ihren Motiven zur Hilfe. So legitim es ist, das Handeln von Regierungen und Unternehmen zu kritisieren, so legitim ist dies auch in Bezug auf die NGOs. Am Beispiel Palästinas nimmt die Redaktion der Flugschrift das Hilfsbusiness genauer unter die Lupe: Nirgendwo gibt es so viele Hilfs-NGOs wie in Palästina und nirgendwohin fließen so viele Gelder: Fast 6 mal so viel wie in den Sudan, 18 mal so viel wie nach Pakistan, mehr als 7 mal so viel wie nach Afghanistan, 23 mal so viel wie nach Äthiopien. Und die UNO unterhält sogar ein eigenes Flüchtlingshilfswerk ausschließlich für palästinensische Flüchtlinge. Für alle (!) anderen Flüchtlinge gibt es nur ein Flüchtlingshilfswerk, das UNHCR.

Die Flugschrift finden Sie [hier](#). Sie kann zur Auslage in größeren Mengen bestellt werden. Hier die zum Teil heftigen [Reaktionen & Kommentare](#).

2003 – Flugschrift: „Die andere Seite: Zum israelisch-palästinensischen Konflikt“

Die [dreisprachige Publikation](#) erschien auf Deutsch, Französisch, Englisch (30.000 Ex.) und wurde globalisierungskritischen Europäischen Sozialforum in Paris mit mehreren zehntausend TeilnehmerInnen verteilt. MitarbeiterInnen der Aktion 3.Welt Saar mussten dafür – nicht nur im übertragenen Sinne – Prügel einstecken, bekamen ihre Akkreditierungskarte entzogen und wurden aus Veranstaltungen hinaus geworfen. Stattdessen boten die Veranstalter wie attac Frankreich dem Islamisten Tariq Ramadan ein breites Podium. Die Flugschrift finden Sie [hier](#).

2001 - Flugschrift „Solidarität mit Israel“

Israel und der Nahostkonflikt sind der Schwerpunkt der 2001 erschienenen Flugschrift „[Solidarität mit Israel](#)“. Die Flugschrift hat eine vergleichsweise geringe Auflage von 2.000 Exemplaren, löste aber intern wie extern umso heftigere Reaktionen aus und veranlasste mehrere Fördermitglieder zum Austritt. Die Redaktion setzt sich kritisch mit der Position auseinander, einen eigenen palästinensischen Staat zu gründen und benennt den hinter dem Konflikt stehenden historischen wie aktuellen Antisemitismus. So begründet der israelische Schriftsteller Amos Oz die Existenz des Staates Israel mit dem „Recht des Ertrinkenden auf die Planke“. Ein Interview mit dem israelischen Gewerkschafter Itzhak Ortman (Histadrut) rundet den Schwerpunkt ab. Die Flugschrift finden Sie [hier](#).

Zum Nachlesen:

Vorsicht, die Helfer kommen! NGOs zwischen Hilfe und Hilfsbusiness – in Palästina und anderswo.

<http://tinyurl.com/jofx28p>

Aktion 3.Welt Saar, 2014

Die andere Seite: Zum israelisch-palästinensischen Konflikt

<http://tinyurl.com/jygy2ly>

Aktion 3.Welt Saar, 2003

Solidarität mit Israel

<http://tinyurl.com/gmwwauf>

Aktion 3.Welt Saar, 2001

1 „Heute hat niemand mehr was gegen Juden“

Der Antisemitismus ist eine Verschwörungstheorie, die in den letzten Jahrhunderten und auch in den letzten Jahrzehnten immer wieder ihre Erscheinungsform, ihre Argumente und ihre Anschuldigungen verändert hat. Eines ist jedoch konstant geblieben: der mehr oder weniger offene Schlachtruf „Die Juden sind schuld!“ und die damit legitimierte Ermordung von Juden nur aus dem Grund, weil sie Juden sind.

Antisemitismus im Wandel der Zeit

Der vornazistische Antisemitismus lässt sich grob in zwei Epochen einteilen: den mittelalterlichen, christlich motivierten Antijudaismus, vorherrschend bis Mitte des 19. Jahrhunderts, und den modernen Antisemitismus, der etwa ab Anfang des 19. Jahrhunderts anzutreffen ist. Beiden gemeinsam ist, dass sie jeweils die Juden für die Verursacher der großen Katastrophen und Ängste ihrer Zeit erklären: im Mittelalter sollen die Juden die Pest über die europäischen Gesellschaften gebracht haben, in der Neuzeit werden die Juden von den Linken für den Kapitalismus, von den Rechten für den Liberalismus sowie den Kommunismus und von den religiösen Christen für den Atheismus verantwortlich gemacht.

Antisemitismus ist der Wahn vom „mächtigen Juden“

Antisemitismus erfüllt eine andere Funktion als „üblicher“ Rassismus (wenn dieser auch oft nicht weniger gefährlich ist): er ist ein *Welterklärungsmodell*. Mit dem Rassismus gemein hat er, dass die eigene Gruppe (meist die Mehrheitsgesellschaft) aufgewertet, im Kontrast zu „den Anderen“ als gut und rechtschaffen dargestellt wird. Das besondere am Antisemitismus ist jedoch, dass er meist einhergeht mit einem Unterlegenheitsgefühl gegenüber „den Juden“ und ihren „geheimen Mächten“. Dies erklärt die zentrale Rolle, die „den Juden“ in vielen Verschwörungstheorien angeeignet wird. Zum Beispiel heißt es, „die Juden“ hätten den Holocaust erfunden oder zumindest übertrieben, um die Deutschen zu erpressen; „die Israelis“ würden die Politik der USA diktieren; „die Juden“ wäre die wahren Drahtzieher hinter den Anschlägen des 11. September; „die Juden“ würden über die Macht der Medien und der großen Konzerne verfügen und diese ausnutzen, um den Rest der Menschheit auszubeuten und so weiter. Die wahnhaftige Angst, das Unterlegenheitsgefühl gegenüber „den mächtigen Juden“ bildet den gesellschaftlichen Hintergrund, vor dem solche Verschwörungstheorien geglaubt werden. Dies ist die Konstante, die den Antijudaismus mit dem modernen Antisemitismus verbindet und ihn so gefährlich macht.

Das heißt:

1. Der Antisemitismus wandelt sich im Laufe der Zeit, er passt sich neuen Gesellschaftsmodellen und Realitäten an.
2. Er ist eine gesellschaftliche Konstante in der älteren und auch in der neueren bis neuesten Geschichte.
3. Er ist unabhängig vom Verhalten der Juden selbst.
4. Der Antisemitismus ist kein Problem der Juden, sondern der gesellschaftliche Wahn vom „mächtigen Juden“. Dieser Wahn hat sich als extrem resistent gegenüber Fakten und Argumenten gezeigt, er hat verschiedenste gesellschaftliche Herrschaftsformen und Lebensentwürfe überdauert.

Antisemitismus geht uns alle an

Deswegen ist es an uns, unsere Meinungen und die unserer Umgebung daraufhin zu prüfen, ob nicht doch Teile dieses Wahns auch unsere Meinung und unser Weltbild mitprägen. Kennst Du nicht auch jemanden, der behauptet, die Juden hätten sich in „Deutschland damals zu viel herausgenommen“ und daher den Holocaust selbst mit zu verantworten, die Juden würden ständig Kapital schlagen aus der Schuld der Deutschen, der Staat der Juden (also Israel) und „seine Lobby“ würden die Weltmächte Europa und USA beherrschen? Sich selbst und seine Umgebung auf den Wahn Antisemitismus hin abzutasten muss der erste Schritt zu seiner Bekämpfung sein.

Weiterführende Links:

Judenhass heute

https://www.youtube.com/watch?v=aby4mHTj4rU&index=5&list=RDb_-Ce8si0AU
Kurzvideo bis Min 1.10, „BrainFed“, Youtube

Antisemitismus erklärt: Interview mit Prof. Monika Schwarz Friesel

<https://www.youtube.com/watch?v=krdzCDBf3a8>
Youtube-Video, 20 Minuten; JFDA - Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus, April 2016

Antisemitismus heute - Wie judenfeindlich ist Deutschland?

<https://www.youtube.com/watch?v=cnKXVUaQLSA>
TV-Dokumentation aus 2013, 44 Minuten, Youtube

Was ist Antisemitismus?

<http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/die-stiftung-aktiv/themen/gegen-as/antisemitismus-heute/>
Text der Amadeu-Antonio-Stiftung, 2015

Buchtipps:

Henryk Broder: Der ewige Antisemit (1986)

Götz Aly: Warum die Deutschen? Warum die Juden? (2011)

2 „Man wird doch wohl noch Israel kritisieren dürfen“

Oft wird behauptet, Kritik an Israel wäre in Deutschland ein Tabu. Diese Behauptung ist nicht nur faktischer Unsinn, sie hat einen antisemitischen Beigeschmack: suggeriert sie doch, dass es eine allmächtige proisraelische Lobby gäbe, die über die Einhaltung dieses Tabus wacht. Womit man wieder bei der jüdischen Weltverschwörung wäre. . .

Kritik an Israel ist Mainstream

Die Fakten: Kein Staat und keine Bevölkerung eines Staates wird in den Massenmedien aller westlichen Länder (v.a. der Europas) so heftig kritisiert wie die israelische. Jedes Ereignis findet Eingang in die deutschen Schlagzeilen, solange es sich in Israel ereignet, und nicht zum Beispiel im benachbarten Libanon oder in Syrien. Stimmt, die israelische ist eine liberal-demokratische Gesellschaft und legt andere Maßstäbe an sich selbst an als das alle sie umgebenden arabischen Gesellschaften tun. Bei der Fülle der kritischen Artikel zu Israel in deutschen Medien von einem Tabu zu reden, ist absurd.

Warum immer Israel?

Die interessanten Fragen sind vielmehr: Weshalb fühlen so viele Deutsche (aber auch andere Europäer) überhaupt dieses starke Bedürfnis, Kritik an Israel äußern zu müssen? Und um welche Art Kritik handelt es sich hier? Und kann es wirklich Zufall sein, dass sich diese so stark auf Israel, den einzigen jüdischen Staat der Welt, fixiert? Die Antworten sind so einfach wie schmerzhaft: bei dieser „Kritik“ handelt es sich in den meisten Fällen nicht um wirkliche Kritik (im Sinne einer Analyse der jeweiligen Situation), sondern um antisemitische Äußerungen, die sich nur oberflächlich mit der Sorge um Menschenrechte oder Ähnlichem bemänteln. Entlarvend ist dabei die oft benutzte Einleitung, man sei „ja ein Freund Israels, aber man müsse unter Freunden ja noch sagen dürfen, dass. . .“, woraufhin eine scharfe Verurteilung Israels folgt. Dies meist, ohne eigene Lösungen für die vielen und komplizierten Probleme zu präsentieren, denen die israelische Gesellschaft gegenübersteht. Zum Beispiel dem Dilemma, gleichzeitig ein Maximum an Sicherheit und an demokratischen Rechten für alle seine Bürger und auch denen der palästinensischen Gebieten zu gewährleisten: besetzt das israelische Militär palästinensische Gebiete, leidet die dortige Bevölkerung unter Militärkontrollen und der eingeschränkten Bewegungsfreiheit. Gibt Israel aber besetzte Gebiete zurück (wie den Gazastreifen 2005 oder den Südlibanon 2000), übernehmen dort oft islamistische Kräfte (wie Hamas und Hisbollah) die Macht und greifen Israel an, was wiederum Kriege mit hohen Opferzahlen vor allem auf arabischer Seite nach sich zieht. Die Situation in und um Israel ist sehr kompliziert, aber viele Menschen machen es sich leicht und schieben Israel für alles die Schuld in die Schuhe, was in der Region falsch läuft. Nach dem alten Motto: „Der Jude ist schuld!“.

Moderner Antisemitismus- Israel als „kollektiver Jude“

Wir sind der Meinung, dass diese „Israelkritik“ nicht nur eine moderne Erscheinungsform des Antisemitismus ist, sondern vielleicht sogar die dominierende. Wie schon unter Punkt 1. ausgeführt, ist der Antisemitismus ein gesellschaftlicher Wahn, der sich als sehr wandlungsfähig erwiesen hat. Nach dem Holocaust und der fast vollständigen Ermordung der europäischen Juden ist der klassische Antisemitismus

nicht mehr salonfähig. Gleichzeitig lebt der Antisemitismus in vielen Menschen weiter. Dies ist das psychologische Motiv, warum Israel als dem „kollektiven Juden“ sämtliche Fehlentwicklungen in der Welt in die Schuhe geschoben und seine Existenz in Frage gestellt wird. In Deutschland ist diese Verteufelung Israels besonders beliebt, weil damit die Schuld der Deutschen im Holocaust relativiert werden kann (dazu mehr in Punkt 7.). Der israelische Psycho-Analytiker Zvi Rex brachte es mit seinem berühmten Satz „Die Deutschen werden den Juden Ausschwitz nie verzeihen“ auf den Punkt.

Wann ist Kritik an Israel antisemitisch? Der „3D-Test“

Nach dem „3D-Test für Antisemitismus“ ist eine Kritik an Israel antisemitisch, wenn sie auf die DÄMONISIERUNG, das Anlegen von DOPPELSTANDARDS oder auf die DELEGITIMIERUNG Israels abzielt (daher „3D-Test“). Ein paar Beispiele: Wird Israel vorgeworfen, es betreibe einen Völkermord an der palästinensischen Bevölkerung oder es töte absichtlich Palästinenser, um ihre Organe zu verkaufen, ist dies ein Fall von *Dämonisierung* und damit antisemitisch. Wird immer nur der Rassismus der jüdischen Israelis gegenüber der arabischen Minderheit in Israel, jedoch nie der Juden Hass dieser Araber oder der in den Israel umgebenden arabischen Staaten kritisiert, bedeutet dies das Anlegen von *doppelten Standards* und ist antisemitisch. Häufig zu hörende Aussagen wie „... spätestens damit hat Israel sein Existenzrecht verwirkt!“, die auf die Existenz des jüdischen Staates abzielen und damit den Juden das Recht absprechen, sich selbst beschützen und selbstbestimmt leben zu können, bedeutet die *Delegitimierung* Israels und ist antisemitisch.

Weiterführende Links:

3D-Test: wann ist Kritik an Israel Judenhass?

https://www.youtube.com/watch?v=b_-Ce8si0AU&list=RDb_-Ce8si0AU#t=11

Kurzvideo bis Min 1.46, „BrainFed“, Youtube

Begriffserklärung Antisemitismus und Erläuterungen zum „3D-Test“

<http://www.nicht-mit-uns.com/nahost-infos/texte/cantisemit.html>

German Media Watch

Antisemitismus erklärt: Interview mit Prof. Monika Schwarz Friesel

<https://www.youtube.com/watch?v=krdzCDBf3a8>

Youtube-Video, 20 Minuten; JFDA - Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus, April 2016

Der gebildete Antisemit

<http://www.fr-online.de/kultur/antisemitismus-in-deutschland-der-gebildete-antisemit-1472786,30899588.html>

Interview mit Monika Schwarz-Friesel zu modernem Antisemitismus und die Bedeutung der „Israelkritik“, Frankfurter Rundschau, Juni 2015

Aktueller Antisemitismus

<http://www.bpb.de/politik/extremismus/antisemitismus/211516/aktueller-antisemitismus>

Monika Schwarz-Friesel für die Bundeszentrale für politische Bildung, September 2015

The Elders of Zion- Apartheid in Israel?

<http://elderofziyon.blogspot.de/p/eoz-posters-for-apartheid-week.html#.VmqhLr8VSXl>

Gegenbeispiele für Apartheidsvorwürfe gegen Israel, Blog *Elders of Zion*, englisch

Buchtipp:

Esther Schapira, Georg M. Hafner: Israel ist an allem schuld (2015)

Tuvia Tenenbom: Allein unter Deutschen (2012)

3 „Ein Palästina vom Fluss bis an das Meer“

Der Kampf gegen Israel ist ein fester Bestandteil des arabischen und muslimischen Antisemitismus. Selbst wenn arabische Staaten untereinander Kriege führen, sich die verschiedenen muslimischen Strömungen in den Bürgerkriegen in Syrien und im Irak bekämpfen, auf eine Sache können sie sich einigen: dass Israel das Böse in der Welt verkörpert und seine Zerstörung wünschenswert ist. Unter dem Schlachtruf: „Wir werden die Juden ins Meer treiben!“ wurde Israel mehrmals von seinen arabischen Nachbarstaaten angegriffen. Schon am Tag seiner Staatsgründung am 14. Mai 1948 wurde Israel gleichzeitig von Ägypten, Jordanien, Libanon, dem Irak und Syrien angegriffen mit dem Ziel, den gerade erst gegründeten Staat zu zerstören und seine jüdische Bevölkerung zu ermorden oder zu vertreiben. Ähnliches geschah 1967 („6-Tage-Krieg“) und 1973 („Jom-Kippur-Krieg“).

Free Palestine!- Das wollten auch die Nazis...

Die nationalsozialistische deutsche Regierung unterstützte arabische Terrorgruppen, die Anschläge gegen jüdische Siedlungen und Bürger Palästinas begingen (worunter auch viele Araber litten, die moderatere Positionen gegenüber der jüdischen Selbstverwaltung hatten), auch schon lange VOR der Staatsgründung Israels. Insbesondere die radikalen arabischen Einheiten des [Großmufti von Jerusalem, Amin Al-Husseini](#) (damals der geistige und politische Führer der palästinensischen Muslime) wurden mit Waffen und Geld unterstützt. Al-Husseini residierte von 1941 bis 1945 auf Einladung der Nazis in Berlin, er verbreitete (u.a. mit einer Radio-Show) Nazi-Propaganda in der arabischen Welt und baute eine muslimische SS-Division auf. Er war ein fanatischer Antisemit, der über die Ermordung der europäischen Juden in den Konzentrationslagern bestens informiert war, dies befürwortete und auch alle in Palästina lebenden Juden ermorden wollte.

Arabischer Terror gegen Juden- Nicht erst seit der Besatzung

Eines der grausamsten Massaker an Juden vor der Staatsgründung Israels ereignete sich 1929 in Hebron, wo 67 jüdische Bürger vom arabischen Mob ermordet wurden. Viele der Familien der Ermordeten hatten schon seit Jahrhunderten dort gelebt. Heute tragen vor allem die Regierungen mehrerer Golfstaaten und des Iran sowie die eng mit Iran kooperierenden Terrororganisationen der Hamas und der Hisbollah den bewaffneten Kampf gegen Israel. In der [Charta der Hamas](#) wird in Artikel 6 das Ziel erklärt, Israel zu vernichten und eine islamische Herrschaft in Palästina zu errichten. In Artikel 7 ruft die Hamas zur Tötung aller Juden weltweit auf. Dieser extreme und auf Vernichtung aller Juden weltweit abzielende Antisemitismus ist es, der sich hinter dem eingängigen Spruch „Ein Palästina vom Fluss bis an die See“ verbirgt. Es geht dabei zwar auch um die Gründung eines palästinensischen Staates, vor allem aber um die Zerstörung Israels. Inhaltlich dazu identisch ist das Zeigen von Landkarten, die den Nahen Osten ohne Israel zeigen; zum Beispiel in palästinensischen Schulbüchern, die auch von der EU und Deutschland bezuschusst werden.

Terror gegen Israel- Beifall aus Europa

Wer denkt, dass man Sprüche wie „Ein Palästina vom Fluss bis an das Meer“ oder Ähnliches nur in Kreisen arabischer Extremistengruppen vernimmt, der täuscht sich.

Auch in Kreisen europäischer „Friedensbewegter“ erfreut er sich großer Beliebtheit. Er fehlte zum Beispiel nur auf wenigen der „Friedensdemonstrationen“ anlässlich des Gazakrieges im Sommer 2014. Im Mai 2011 trat die Bundestagsabgeordnete Inge Höger öffentlich mit einem Schal auf, der eine Landkarte des Nahen Ostens ohne Israel zeigte. „Friedensbewegte“ schreiben wir hier in Anführungszeichen, weil sie sich nicht für eine für beide Seiten annehmbare Lösung einsetzen (ohne die es keinen Frieden geben kann), sondern eindeutig die Position radikaler Palästinensergruppen einnehmen oder zumindest verteidigen und damit einen dauerhaften Frieden erschweren.

Weiterführende Links:

Hitlers arabischer Freund- Großmufti Amin Al-Husseini

<http://www.spiegel.de/spiegel/spiegelgeschichte/d-65469611.html>

Michael Sontheimer auf Spiegel Geschichte, 2009

Auszüge aus der Charta der Hamas

<http://jungle-world.com/artikel/2002/48/22787.html>

Jungle World, 2002

Sprache der Vernichtung- zum islamistischen Vernichtungsantisemitismus

<http://www.matthiaskuentzel.de/contents/sprache-der-vernichtung>

Matthias Küntzel, 2002

Buchtipps:

Martin Cüppers, Klaus-Michael Mallmann (Hg.): Halbmond und Hakenkreuz (2006)

Matthias Küntzel: Dihad und Judenhass (2002)

4 „Ich habe nichts gegen Juden, aber...“

Schön, dann lass doch einfach das „aber“!

5 „Sogar die UNO verurteilt Israel“

Die UNO wird auch heute noch von den meisten als das gesehen, als was es eigentlich auch gedacht war: als ein „antifaschistisches Kriegsbündnis“, gegründet, um „künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren, die zweimal zu unseren Lebzeiten unsagbares Leid über die Menschheit gebracht hat“ (Präambel der UN-Charta). Dieser Aufgabe wird die UNO aber schon lange nicht mehr gerecht.

Der UN-Menschenrechtsrat gegen Israel

Dies gilt insbesondere auch für den UN-Menschenrechtsrat, in dem 2015 mit den Vereinigten Arabischen Emiraten, Saudi-Arabien, Pakistan und Katar gleich vier arabische Staaten vertreten waren, die 1. in ihren Staaten systematisch per Gesetz aufs Größte die Menschenrechte verletzen und die 2. extrem israelfeindlich eingestellt sind. So verwundert es wenig, dass es vom UN-Menschenrechtsrat selten zu Verurteilungen von Staaten kommt, außer gegen Israel. Die vertretenen autoritären Staaten decken ihre Menschenrechtsverletzungen gegenseitig und simulieren menschenrechtliches Engagement, indem sie Israel verurteilen.

Resolutionsmarathon gegen Israel

Die Generalversammlung der Uno verabschiedete auf ihrer Sitzung zu Beginn des Jahres 2015 ganze 20 Resolutionen gegen Israel – und nur drei gegen andere Länder (nämlich Syrien, Nordkorea und den Iran). 2013 wurden alleine gegen Israel 21 Resolutionen ausgesprochen, gegen den gesamten Rest der Welt nur 4 (diese sämtlich an Syrien, das damals bereits für den Tod von etwa 120.000 seiner eigenen Bürger verantwortlich war) (siehe Schapira, Hafner). Bei den Sitzungen des Menschenrechtsrates Anfang 2015 sah die Agenda unter Punkt 4 die Beschäftigung mit Menschenrechtsverletzungen weltweit vor. Aber: Die „menschenrechtliche Situation in Palästina und anderen besetzten arabischen Gebieten“ hat einen eigenen Tagesordnungspunkt. Sieben Berichte und vier Resolutionen richteten sich explizit gegen Israel. Die Zahl der Berichte und Resolutionen, die etwa Pakistan, Katar, Saudi-Arabien oder den Sudan betreffen, belief sich auf Null.

Weiterführende Links:

Vom Elend der vereinten Nationen- wie die UN gegen Israel arbeitet

<http://lizaswelt.net/2015/03/25/vom-elend-der-vereinten-nationen/>

Lizas Welt, 2015

Die Hamas macht Schule- wie Hamas in Gaza die UN für ihren Kampf gegen Israel missbraucht

<http://lizaswelt.net/2014/07/29/die-hamas-macht-schule/>

Stefan Frank auf Lizas Welt ,2014

Buchtipp:

Tilman Tarach: Der ewige Sündenbock (2009)

Esther Schapira, Georg M. Hafner: Israel ist an allem schuld (2015)

Stephan Grigat: Die Einsamkeit Israels (2014)

6 „Die Juden haben Jesus umgebracht“

Den christlich geprägten Antijudaismus unterscheidet man aufgrund seines religiösen Fundaments vom modernen Antisemitismus, der sich in Anlehnung an die im 19. Jahrhundert entwickelnden (vorgeblich wissenschaftlichen) Rassismuslehren „rassisch“ definiert. Er hat mit dem Antisemitismus eines gemeinsam: Es ist ein Weltklärungsmodell, das durch Simplifizierung auf eine unverstandene Welt reagiert. Die Juden waren nicht zufällig Ziel dieser Wahnideen: Sie waren theologisch und gesellschaftlich isoliert, sie standen immer am Rande der Gesellschaft und konnten daher leicht ausgegrenzt werden.

Antijudaismus- Basis jahrhundertelanger Verfolgung

Der Antijudaismus stellte die Grundlage dar für die massiven Verfolgungen und Ermordungen von Juden vom tiefen Mittelalter bis in die Neuzeit (diese waren zum Beispiel in Polen und Russland bis ins 20. Jahrhundert hinein nicht ungewöhnlich). Insbesondere zu Zeiten der Pest und der Inquisition kam es zu massiven Verfolgungen, in deren Verlauf viele Juden ermordet wurden. Im Zuge der Inquisition wurden alle Juden, jahrhundertlang dort beheimatet, aus Spanien (1492) und Portugal (1498) ausgewiesen. Im deutschsprachigen Raum ist Martin Luther als bekanntester Vertreter des Antijudaismus zu nennen. In seiner Schrift „Von den Juden und ihren Lügen“ rief Luther zur Verbrennung von Synagogen, dem Verbot der jüdischen Religionsausübung und der kompletten Entrechtung der jüdischen Bevölkerung auf.

Ritualmordlegenden als Welterklärungsmodell

Zum Standardrepertoire des Antijudaismus gehörten [Ritualmordlegenden](#) gegen Juden. Diese Horrormärchen rechtfertigten den Judenhass und die Verfolgung der Juden, indem zum Beispiel behauptet wurde, die Juden bräuchten für die beim Pessachfest rituell zu verzehrenden „Mazzen“ das Blut von christlichen Jungen, weshalb sie jedes Jahr vor Pessach junge Christen entführen und rituell schlachten würden. Diesen Geschichten fehlt jede faktische Grundlage, sie gelangten aber, aufgrund abertausendfacher und jahrhundertelanger Wiederholung, in den Rang einer gesellschaftlichen Gewissheit, die irgendwann nicht mehr hinterfragt wurde.

Ritualmordlegenden- das Mittelalter wirft Schatten

In den letzten Jahrzehnten werden im arabisch-muslimischen Raum europäisch-mittelalterliche Ritualmordlegenden verbreitet, besonders schockierend präsentiert in Verbindung mit extrem blutigem Bildmaterial. Zum Beispiel die Ritualmordlegende vom Mazzen aus Blut backenden Juden, gesendet im Ramadan 2005 zur besten Sendezeit und parallel auf vielen arabischen und muslimischen Sendern, von denen viele auch in Deutschland via Satellit empfangen und konsumiert werden (siehe unten). Ritualmordlegenden gehören inzwischen im arabisch-muslimischen Raum zum gesellschaftlichen Standardrepertoire, um den eigenen Antisemitismus und den Hass auf Israel anzutreiben und als rational zu präsentieren.

Mit „Ritualmordlegenden 2.0“ gegen Israel

In Europa spielen diese Ritualmordlegenden schon lange keine Rolle mehr. Es gibt jedoch in den letzten zwei Jahrzehnten die Tendenz, sich aus dem Kriegsgeschehen

des Nahostkonflikts ergebende Geschehnisse als Ausgangspunkt für die Erfindung von modernen Ritualmordlegenden zu entwickeln (mehr dazu in Punkt 9.). Diese finden dann oftmals auch wieder Aufnahme in der europäischen Presse, so zum Beispiel das angebliche „Massaker von Dschenin“ aus dem Jahre 2002, das als „Beweis“ für die Grausamkeit der israelischen Armee angeführt wird (so geschehen 2009 in der ARD vom ehemaligen deutschen CDU-Arbeitsminister Norbert Blüm). Durch eine kurze Googlesuche kann man selbst feststellen, dass diese moderne Ritualmordlegende immer noch geglaubt und vielfach verbreitet wird, obwohl eine unabhängige UN-Kommission schon 2002 die These eines Massakers klar widerlegt.

Weiterführende Links:

Ritualmordlegende- Aufbau und Funktion

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ritualmordlegende>

Wikipedia

Al-Manar zeigt Juden beim Schlachten von Christenjungern

<http://www.memritv.org/clip/en/0/0/0/0/0/362/895.htm>

Übersetzter Videoausschnitt aus Fernsehserie, MEMRI-TV

UN- Kein Massaker in Dschenin

<http://www.faz.net/aktuell/politik/naher-osten-un-kein-massaker-in-dschenin-171181.html>

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 2002

7 „Die Israelis sind die Nazis von heute“

Diese Verunglimpfung Israels ist an Bösartigkeit, Unfairness und faktischem Unsinn kaum zu überbieten, weil sie 1. den Israelis unterstellt, sie würden (wie die Deutschen damals die europäischen Juden) Palästinenser in Massen ermorden, 2. die Nachkommen vieler Holocaustüberlebender damit auf eine Stufe gestellt werden mit den (zumeist) deutschen Nazi-Massenmördern, welche oft bis auf einzelne Überlebende ganze Großfamilien von heutigen Soldaten der israelischen Armee ermordet haben. Schon bei Punkt 3. wurde klar, dass die Ursache des Nahostkonflikts mitnichten eine einseitige Kriegserklärung Israels an die Palästinenser ist, auch die große Zahl von getöteten israelischen Zivilisten bei palästinensischen Selbstmordattentaten (alleine über 1000 zwischen den Jahren 2000 und 2004) und Messerattacken sollte den Nichtkenner vor einem voreiligen Urteil abhalten.

Antisemitismus wegen Auschwitz: der „sekundäre Antisemitismus“

Seltsam ist aber, dass es gerade in Deutschland starke Impulse aus der Gesellschaft gibt, den Israelis trotz nicht vorhandener Beweise gezielte Tötungen von unschuldigen Palästinensern und deswegen eine besondere Nähe zur Nazi-Ideologie vorzuwerfen. Die Wissenschaft spricht vom „sekundären Antisemitismus“, dem Antisemitismus wegen Auschwitz. Er entspringt einem deutschen Entschuldungsdrang nach der kranken Logik: je größer die Israel zugeschriebenen Verbrechen, desto kleiner erscheint die deutsche Schuld im Holocaust. Sich ein besseres Gefühl zu verschaffen, indem man die Nachfahren der wenigen überlebenden europäischen Juden ausgerechnet als Nazis beschimpft, ist an Unaufrichtig- und Ekelhaftigkeit nur schwer zu überbieten.

8 „Heuschrecken und Rothschilds beherrschen die Welt“

Gerade in sich als links dünkenden Kreisen wird nicht selten ein personalisierter, regressiver Antikapitalismus gepflegt, der sich nur wenig von dem der deutschen Nationalsozialisten unterscheidet. Schon im Deutschland des 19. Jahrhunderts kursierte in sozialistischen Kreisen der Spruch: „Antisemitismus ist der Sozialismus der dummen Kerls.“ Die Verschwörungstheorie, Juden würden mit Hilfe ihrer (vom Antisemiten imaginierten) Macht an den Börsen und in internationalen Konzernen die Welt beherrschen, war eine zentrale Säule des eliminatorischen (also auf physische Vernichtung drängenden) nationalsozialistischen Antisemitismus.

Antisemitischer Antikapitalismus

Sie beruht auf der Unkenntnis und dem Nichtverständnis des Kapitalismus, der eine unpersonale Herrschaftsform des Geldes darstellt, welche per Definition nicht von einzelnen Gruppen getragen werden kann. Es gibt die Herrschaft des Geldes, aber nicht die Herrschaft über das Geld. Der Antisemit vollzieht eine künstliche, nicht-existente Trennung von Finanz- und Industriekapitalismus, von „raffendem und schaffendem Kapital“ (Naziterminologie), wobei er die Juden als Herrscher des raffenden Kapitals herbei halluziniert, die das schaffende Kapital, und damit auch den „guten“ Teil der Menschheit, über das Geld beherrscht und „aussaugt“.

Weiterführende Links:

Was ist Antisemitismus? Anmerkungen zur Wahnwelt des vernichtungsorientierten Antikapitalismus

<http://emafrie.de/was-ist-antisemitismus/>

Emanzipation und Frieden e.V., 2012

Regressiver Antikapitalismus

<http://bak-shalom.de/index.php/bildung/begriffserklärung-regressiver-antikapitalismus>

Bundesarbeitskreis Shalom der Linksjugend, 2012

9 „Kindermörder Israel“

Dieser Schlachtruf, zu hören auf vielen antiisraelischen Demonstrationen auf der ganzen Welt, unterstellt den Israelis, Palästinenser und insbesondere palästinensische Kinder planmäßig und absichtlich zu ermorden. In den Auseinandersetzungen zwischen palästinensischen Terrororganisationen und israelischer Armee kommen immer wieder auch palästinensische Kinder ums Leben. Richtig ist jedoch auch, dass die israelische Armee große Anstrengungen unternimmt, das Leben der palästinensischen Zivilisten zu schützen. Dies unter anderem durch die frühzeitige Bekanntgabe per Flugblättern oder Telefonanrufen, welche Gebäude wann bombardiert werden, obwohl sich dadurch natürlich auch Terroristen in Sicherheit bringen können. Dies mag für die Betroffenen kein Trost sein, die Behauptung des planmäßigen Mordes palästinensischer Zivilisten und noch dazu Kinder ist jedoch faktisch falsch.

„Ritualmordlegenden 2.0“ oder: „Der Israeli ist schuld!“

Warum wird diese Anklage aber trotzdem immer wieder erhoben und was wird durch sie eigentlich bezweckt? Die einfache wie traurige Antwort lautet: bei dem Ruf „Kindermörder Israel“ handelt es sich um eine moderne Auflage der mittelalterlichen Ritualmordlegende (siehe Punkt 6.). Wie die klassischen Ritualmordlegenden wäre sie durch Recherche und die Gegenüberstellung der Fakten leicht zu widerlegen. Dies passiert aber nicht: die Anklage wird sofort erhoben, in die Welt hinausposaunt und nicht mehr revidiert. Das Urteil wird schon vor der Verhandlung gefällt, durch die Voreingenommenheit der Richter nämlich. Der Zweck ist denn auch wie bei der klassischen Ritualmordlegende nicht die Aufklärung einer Straftat, sondern das Aufwiegeln des Mobs und die Legitimierung der Gewalt gegen Israelis. Ein besonders anschauliches Beispiel ist das vom [angeblichen Mord an dem palästinensischen Jungen Mohammad Al Durah](#) im Jahre 2000 (hier ein [Dokumentarfilm](#) dazu).

Die Ritualmordlegende vom gefährdeten Tempelberg

Auch die Israel 2015 überziehende Terrorwelle mit oftmals tödlichen Messerangriffen auf israelische Bürger und Soldaten wird durch eine moderne Ritualmordlegende befeuert. Wenn in diesem Falle auch kein angeblicher Mord als Motiv für die Gewalt vorliegt, Funktion und Verbreitung sind identisch: als Ursache für die Angriffe wird immer wieder der angebliche Plan der israelischen Regierung angeführt, sie wolle die muslimische Selbstverwaltung des Tempelberges einschränken und Juden den ungehinderten Zugang zu diesem eröffnen. An dieser Behauptung wird festgehalten, obwohl die israelische Regierung keinerlei Schritte in diese Richtung unternommen hat. Ein ähnliches Gerücht wurde schon 1929 (also lange vor der Staatsgründung Israels) als Auslöser und Rechtfertigung zum arabischen Massaker an 67 Juden in Hebron ins Feld geführt. Diese Ritualmordlegende ist also keineswegs neu. Über den Hintergrund mehrerer tödlicher, sich gegen Juden richtende Anschläge schreibt [SpiegelOnline](#) am 19.11.2015: „Als ein Auslöser der Gewaltwelle gilt ein Streit um Besuchs- und Gebetsrechte auf dem Tempelberg in Jerusalem, der Muslimen und Juden heilig ist.“ Auch ein [ZeitOnline](#)-Artikel wiederholt fast wortgleich die Mär vom angeblich gefährdeten Tempelberg („Palästinenser kritisieren, dass die Israelis ihnen den Zugang verweigern und fordern mehr Rechte zur Nutzung“), was die Morde verharmlost und die moderne Ritualmordlegende in den Rang eines nachvollziehbaren Nachbarschaftsstreit hebt.

„Israelkritik“ als Einkommensquelle: Welcome to „Pallywood“

Es ist nicht zu leugnen, dass westliche ebenso wie arabische Medien Nachrichten über israelische Menschenrechtsverletzungen begierig aufsaugen und ungeprüft verbreiten. In den palästinensischen Gebieten hat sich darauf fußend ein eigener Medienzweig gebildet: „Pallywood“. Oft werden zum Beispiel auf palästinensischen Demonstrationen nahe der Grenze israelische Soldaten gezielt und im Beisein von Journalisten angegriffen, diese Angriffe aber nicht durch die anwesenden Kameras dokumentiert. Erst wenn die israelischen Soldaten die angeblich friedlichen Demos gewaltsam räumen, wird gefilmt und das Material als Beweis für das unverhältnismäßige Vorgehen des israelischen Militärs verwendet. Tuvia Tenenbom hat, als Deutscher getarnt, eine solche gestellte „Pallywood“-Demo besucht und seine Erfahrungen im Buch „Allein unter Juden“ geschildert (Seite 439-451).

Weiterführende Links: <https://vimeo.com/67054759>

Das Kind, der Tod und die Wahrheit.

<http://vimeo.com/67054759>

Dokumentarfilm von Esther Schapira und Georg M. Hafner über den Fall Mohammed Al-Durah und die Erziehung zum Israelhass, Hessischer Rundfunk, März 2009

Was geschah mit Mohammad Al Durah?

http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/fernsehen/im-gespraech-esther-schapira-was-gesah.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2

Interview mit Esther Schapira über den Fall Mohammed Al-Durah und mediale Inszenierung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, März 2009

Pallywood

<https://de.wikipedia.org/wiki/Pallywood>

Wikipedia

Pallywood- die Kulissen des Terrors

<http://lizaswelt.net/2015/09/08/pallywood-die-kulissen-des-terrors/>

Lizas Welt, 2015

Pallywood – According to Palestinian Sources

Teil1 (9 Minuten): https://www.youtube.com/watch?v=_aHeVctya14

Teil2 (9 Minuten): <https://www.youtube.com/watch?v=IYkJy5Hjir8>

(Videodokumentation gestellter Szenen, Youtube, Englisch)

Buchtipp:

Tuvia Tenenbom: Allein unter Juden (2014)

Tilman Tarach: Der ewige Sündenbock (2009)

Esther Schapira, Georg M. Hafner: Israel ist an allem schuld (2015)

10 „Israel boykottieren“

Die gegen Israel gerichtete Boykottbewegung agiert international und ruft unter dem Namen „BDS- Boykott, Divestment und Sanktionen“ zum Boykott israelischer Waren sowie israelischer Wissenschaftler, Künstler und Universitäten auf. Es wird behauptet, dass die Menschenrechtsverletzungen unter israelischer Besatzung so gravierend seien, dass es zu einem Boykott gegen von Juden produzierte Produkte keine Alternative gäbe und dies mit dem Boykott der Nazis („Kauf nicht beim Juden!“) nichts zu tun hätte. Nicht erklärt wird dagegen, warum sich gegen kein (!) anderes Land der Welt ähnliche Boykotte richten, obwohl in vielen Ländern Menschenrechte ganz gravierend verletzt werden (z.B. Saudi-Arabien, Iran, China, Nordkorea, Türkei etc. etc.). Zur Legitimation des Israelboykotts wird Israel oft als Apartheids-Staat bezeichnet. „Apartheid“ war die Politik Südafrikas zur Trennung schwarzer und weißer Bürger und ist noch nicht ansatzweise auf das [Leben in Israel](#) anwendbar. Nichtsdestotrotz wird Israel oft mit diesem abstrusen Vorwurf angegriffen: 2012 titulierte sogar SPD-Chef [Sigmar Gabriel](#) Israels Politik als „Apartheids-Regime“.

Israelboykott- wo Rechts, Links und Mitte an einem Strang ziehen

Boykottaufrufe gegen Israel oder gegen Waren aus von Israel angeblich völkerrechtswidrig besetzten Gebieten werden in Deutschland von israelfeindlichen Gruppen aus dem gesamten politischen Spektrum erhoben, von links über die „Mitte“ bis rechts außen. Sind die öffentlich aktiver auftretenden Akteure eher im linken (z.B. bei Teilen der Partei „Die Linke“) und im religiösen Spektrum (z.B. bei „Pax Christi“) zu verorten, so hat zum Beispiel die Landtagsfraktion der rechtsextremen NPD schon im November 2012 einen [Antrag auf besondere Kennzeichnung israelischer Waren aus Siedlungsgebieten](#) im Landtag Mecklenburg-Vorpommern gestellt. Dem Antrag der NPD-Fraktion war sogar ein später (und damit nicht in Verbindung stehender) Erfolg beschieden: im November 2015 verpflichtete die EU-Kommission alle EU-Mitgliedsländer zur besonderen Kennzeichnung von Waren aus jüdischen Siedlungen im Westjordanland und den angeblich völkerrechtswidrig von Israel besetzten Golanhöhen. Dies stellt natürlich noch keinen Boykott israelischer Waren, aber ein [in der EU einzigartiges Gesetz](#) dar. Ist es wirklich Zufall, dass der weltweit einzige jüdische Staat von diesem Gesetz betroffen ist, wo es doch Grenzstreitigkeiten und militärische Eroberungen aktuell laut UNO in über 60 Gebieten gibt und diese damit nicht unbedingt eine Seltenheit auch in der neuesten Weltgeschichte sind (hier eine [Übersicht auf Wikipedia](#))?! Gegenüber keinem anderen Staat wird eine ähnliche Kennzeichnungs-Politik verfolgt.

BDS gegen Juden- der Fall Matisyahu

Ihren Antisemitismus entlarvte BDS 2015 bei einer [Kampagne](#) gegen den jüdisch-amerikanischen Reggaeemusiker [Matisyahu](#). Er sollte auf dem größten Reggae-festivals Europas, dem spanischen „Rototom Sunsplash“ auftreten. Auf Druck spanischer BDS-Aktivisten versuchten die Organisatoren des Festivals, mit Matisyahu den einzigen jüdischen Künstler des ganzen Festivals dazu zu drängen, eine Erklärung für die Gründung eines Palästinenserstaates und gegen Israel abzugeben, was dieser verweigerte und er daraufhin ausgeladen wurde. Kein anderer Künstler, nur der Jude Matisyahu, wurde diesbezüglich bedrängt. Das Beispiel zeigt, dass hier unter dem Deckmantel der Menschenrechte eine gezielte Diskriminierung gegen Juden statt-

findet, mit dem Ziel sie zu stigmatisieren und aus dem öffentlichen, europäischen Leben herauszudrängen. Dass von sehr vielen Spaniern eine klare Verurteilung des Vorgehens der Veranstalter erfolgte und Matisyahu auf diesen Druck hin auch wieder eingeladen wurde, hilft nur bedingt. Denn in einem ähnlichen Fall wird es sich Matisyahu und mit ihm jeder andere jüdische Künstler zweimal überlegen, ob er sich einer solchen Kampagne wirklich aussetzen möchte, wenn er vielleicht ebenso gut in den USA oder in Israel unbehelligt von Antisemiten auftreten könnte.

Weiterführende Links:

Ein Eigentümer für die Boykotteure- der Fall Matisyahu

<http://lizaswelt.net/2015/08/19/ein-eigentor-fuer-die-boykotteure/>

Lizas Welt, 2015

Matisyahu- One day

<https://vimeo.com/11520225>

Matisyahu auf Vimeo, 2011

Matisyahu- Jerusalem

<https://vimeo.com/62588567>

Matisyahu auf Vimeo, 2006

Israels Palästinenserpolitik: Gabriel erntet Kritik nach Apartheid-Vergleich

[http://www.spiegel.de/politik/deutschland/gabriel-vergleicht-israels-palaestinenser-
html](http://www.spiegel.de/politik/deutschland/gabriel-vergleicht-israels-palaestinenser-
html)

SpiegelOnline, 15.03.2012

Die Boykotteure

<http://www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/14825>

Elke Wittich in der Jüdischen Allgemeinen, 2013

Antrag der NPD-Fraktion im Landtag MV- Palästinensische und israelische Produkte verbraucherfreundlich kennzeichnen

[http://www.landtag-mv.de/fileadmin/media/Dokumente/Parlamentsdokumente/
Drucksachen/6_Wahlperiode/D06-1000/Drs06-1351.pdf](http://www.landtag-mv.de/fileadmin/media/Dokumente/Parlamentsdokumente/
Drucksachen/6_Wahlperiode/D06-1000/Drs06-1351.pdf)

PDF mit Antragstext

EU hilft Israel-Boykotteuren

<http://lizaswelt.net/2015/11/13/eu-hilft-israel-boykotteuren/>

Lizas Welt, 2015

The Elders of Zion- Apartheid in Israel?

[http://elderofziyon.blogspot.de/p/eoz-posters-for-apartheid-week.html#
.VmqhLr8VSX1](http://elderofziyon.blogspot.de/p/eoz-posters-for-apartheid-week.html#.VmqhLr8VSX1)

Gegenbeispiele für Apartheidsvorwürfe gegen Israel, Blog *Elders of Zion*, englisch

Liste der von den Vereinten Nationen nicht als selbstständige Staaten anerkannten Gebiete

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_von_den_Vereinten_Nationen_nicht_als_selbstst%C3%A4ndige_Staaten_anerkannten_Gebiete

Wikipedia

Buchtipp:

Esther Schapira, Georg M. Hafner: Israel ist an allem schuld (2015)